

Blaricum 16. 10. 34

Herrn Herrschaften Frau Spengler

Ihren und Ihrer Herrschaften Frau  
Spengler danke ich herzlich für Ihre gütigen  
Liebern und die Gastfreundschaft. Die Orga-  
nisation ist noch nicht ganz abgeschlossen sondern  
erst noch Mühe zu machen.

Wahrlich wenn ich Ihnen, wenn Sie  
mit Ihren Anwesenden über die Veranstaltung  
meiner Lieder (Lied - Aufsatz und 3  
Aufsätze) schreiben würden. Ich habe manche  
Gute über mich lobend gehört, so z. B. von  
Herrn Paul Behrke, Berlin, dem Kasseler  
von der Tierschutz. Ich wünsche Sie, um  
zu zeigen, dass meine Hand nicht ist  
lindlich betrachtet wird. Auf Anregung  
Oscar Miel, Berlin - Nicolasse, Hauptredner  
a. D. Hoff und anwesend? Und hier Sie  
sowie aus diesem Berliner Hauptkomitee,  
während ich die Musik und die  
Dichtung noch nicht.

Die Druckkosten sind von mir vorgeschlagen  
worden. Ich erlaube dir vom Malayer nicht  
zurück. Zu nächst also ein geringes Pfi-  
nd. Ich will aus dieser Arbeit Nutzen be-  
ziehen können. Allerdings hat mir  
die Stadt Bibliothek von mir. Man möchte mich  
nicht für den Druck bezahlen.

Mich interessiert es sehr, dass ich einen  
vollständigen (oder unvollständigen) Malayer Text  
in das Land in Deutschland als Übersetzung  
erhalten?

Meine Arbeit über „das jüdische  
Rass-Problem Nitzschs“ soll in Holland  
erscheinen. Die Druckkosten hat auf mich  
zu sein.

Der Anfang „Spenglers Diktatur“ habe  
ich untersucht. Ich sende einen Abzug. Auf  
Anfang III. Ich untersuche.

Zugabe dir mit dem Namen Frau  
Krause, der ich ebenfalls zuließe. Danke.

Mit bestem Gruß und allen guten Wünschen  
für die Hoffungen die ich für dich habe  
also. Renthel.